

Tittel; 1 grün und rothes Kanzeltuch von Hammerwerks Consorten; 1 roth- und goldgestreiftstoffnes mit Kranz von Allius. Aelterer, nicht mehr vorhandener Messgewänder nicht zu gedenken. Jetzt hat die Kirche noch 1 rothes und 1 blaues Altar- und Kanzelkleid, letzteres mit gelbseidnen Franzen, zum Jubelfeste 1830 von den Frauen und Jungfrauen verehrt; 1 dergl. für den kleinen Sakristeialtar von den jezigen Kirchvätern Puttlich und Beer. Aeltere Geschenke waren ferner 1 Paar große zinnerne Altarleuchter vom Hauptmann Gust. Figner; 1 Paar dergl. nebst Kreuzifix vom Rathsherrn und Handelsmann Dan. Benedict; 1 Kreuzifix, Alabaster, von Matth. Heiner. Allius; 1 großes hölzernes Kreuzifix von Christian Schmidt; 1 Paar grünsammtne, goldgestickte Klingelbeutel von der Gewerkschaft, die später mit schwarzem Sammt erneuert worden; 1 Kirchenagende, reich mit Silber beschlagen, von Jul. Heiner. Allius 1620. Jetzt hat die Kirche 2 Paar große zinnerne Altarleuchter, 1 Paar messingne in der Sakristei, 3 Kronleuchter, darunter ein großer gläserner vom Fleischermeister Preuß, 1 kleiner in der Sakristei. Auch besitzt die Kirche einen Leichenornat. Die erste Orgel 1658 war nur ein Positiv. 1659 verschafften sie sich eine größere Orgel, die 1687 durch ein stürzendes Stück Thurmmauer zertrümmert wurde. Der Orgelbauer Tobias Dressel in Buchholz baute nun ein gutes 8füßiges Werk, das 1781 der Kaufmann Dörfel schön staffiren, und die Commun 1838 durch den Hrn. Orgelbaumeister Gruber wieder in guten Stand setzen ließ. Betende haben der Stadtrath, das Bergamt und mehrere Familien. Vermögen hat die Kirche nicht.

Pfarrer sind gewesen: 1.) Polycarp Weber, hielt den Sten Trin. 1654 seine Anzugspredigt, starb 1680. Er hat eine Predigt: „Ehrensäule, darin eine Gedentschrift gegraben von der Neuen Johann-Georgenstadt“ herausgegeben. Er war anfangs zugleich Schullehrer der Exulantenkinder. 2.) Meißner, von 1665 Diak. hier, starb den 18. April 1687, edirte eine Leichenpredigt, einem Ermordeten gehalten. 3.) Ehr. Schubert, Pfarrer in Bärenstein, ließ sich die Verbesserung des Schulwesens sehr angelegen sein, starb den 11. Mai 1693. 4.) M. Ehr. Amos Bürger, Rector in Schneeberg, wohin er 1699 als Diak. zurückkehrte, daselbst 1702 Archidia. wurde und 1708 starb. 5.) Joh. Ehrst. Engelschall, zog den 24. Trinit. 1699 an, ward 1701 Lic. theol. in Leipzig. Er edirte einen Catechismus, 3 Predigten und eine Erklärung der Briefe an die Römer und Korinther. Ferner schrieb er eine Chronik von Johann-Georgenstadt, die 1723 gedruckt wurde. 1743 ward Georg Christoph Wagner sein Substitut. Er starb den 18. Juli 1749. 6.) M. Johann Kunad, 1754 (Lücke von 4-5 Jahren), starb den 7. Jan. 1775. 7.) Ehrstlieb Brunner, aus Stollberg, starb 1789. 8.) Traug. Erner, gestorb. den 22. März 1807. 9.) M. Franz Thomas Tröger, 1807 den 29. Septbr., starb den 1. März 1827. 10.) Johann Ehrstlieb Brunner, hier geb. 1776, seit 1803 Rector in Eybenstock, 1807 Diak. und seit dem 2. Advent 1827 Pfarrer hier.

Diakonen waren: 1.) Joh. Meißner, aus Schneeberg, trat mit der Christmettenpredigt 1665 sein Amt an, wobei er den, ihm von den Bergleuten geschenkten Grubenanzug unter dem Priesterrocke trug. 2.) Sal. Krauß, aus Schneeberg, vom 17. Novbr. 1680. Im Jahre 1710 ward M. Christoph Heiner. Hartwig sein Substitut, der schon 1711 starb. Dessen erwählter Nachfolger, J. G. Georgi, sandte die Vocation wieder zurück. Dafür kam Joh. Mich. Kunad als Substitut. Der Pfarrer starb 1712. 3.) War ebengenannter Substitut. 4.) M. Joh. Kunad, der Sohn, 1746 Substitut seines Vaters. Da diesen aber bei dem Frühgottesdienste, wo der Pfarrsubstitut Georg Christoph Wagner investirt wurde, ein Schlagfluß traf, daß er vor dem Altare vom Stuble fiel, und Nachmittags 4 Uhr starb, wurde er wirklicher Diakonus.

5.) Georg Christoph Wagner, starb 1756. 6.) M. Joh. Gottlob Schwarz, aus Lauban, ging Ende 1772 als Pfarrer nach Stollberg, starb den 14. Mai 1786. 7.) bis 10.) (s. Pfarrer 7-10.) 11.) Christian Adolph Penk, geb. 1801 in Bschorla bei Schneeberg, seit 1825 Cantor hier, wurde den 2. Advent 1827 mit dem jezigen Hrn. Pfarrer zugleich investirt.

Schulgebäude sind 2. Die frühere Mädchenschule ward 1831 von Grund aus neu erbaut und zur Elementarschule bestimmt, desgleichen fast neu gebaut und erweitert die Knabenschule, wozu das hohe Cultministerium 400 Thlr. bewilligte.

Da man bald einsah, daß der Pfarrer nicht wohl zugleich Schullehrer sein konnte, so dachte man 1654 auf besondere Lehrer. Diese waren, als Rectoren: 1.) Joh. Georgi, stud. theol., confirmirt 1655, starb 1707. 2.) Joh. Heiner. Hennebach, stud. theol., Substitut seines Vorgängers, starb 1719. 3.) Carl Gottlob Lorenz. 4.) Benedict. 5.) Lorenz. 6.) Waltber. 7.) M. E. D. Benkert. 8.) Joh. Wilh. Scheidhauer, geb. hier 1768, emeritirt. 9.) Carl Friedr. Schulz, starb bald. 10.) Carl Friedr. Helbig, geb. 1799 in Lichtenberg bei Freiberg, seit 1828 Cantor und 1834 Rector.

Als 1688 die Schülerzahl zu groß für einen einzigen Lehrer wurde, wählte man noch Cantoren: 1.) Dav. Friederici, stud. theol., aus Bärenstein. 2.) Gottfried Kunau. 3.) Roth. 4.) Joh. Gottlieb Epperlein. 5.) Dessen Sohn. 6.) E. A. Penk. 7.) E. F. Helbig. 8.) R. Th. Böhme, mit dem Titel Conrector, geboren hier 1808.

Ferner Baccalauri: 1.) Albin Deser, bisher Mädchenlehrer, was er später wieder wurde. 2.) Sam. Reinbeckel, starb 1711. 3.) Hering, vorher Collaborator. 4.) Benedikt. 5.) Weiß, hier seit 1782, Amtsjubiläum und seit 1835 emeritirt. 6.) Ehrst. Gottlob Wild, geb. 1755 in Grünhain. In seiner Person wurde mit der dritten Lehrerstelle das Organistenamt verbunden. 7.) R. Paaf, geb. 1813 in Ober-Frankenhain bei Borna, 1831 Collaborator in Podelwitz, 1834 Kinderlehrer in Schönberg bei Waldheim, seit 1836 hier.

Mädchenlehrer waren: Andreas Klauß, gewesener Stadtschreiber in Platten, Albin Deser, Reinbeckel, Gottfr. Schilling, Joh. Berger, Joh. Wilh. Hering, 1712 Baccal., Joh. Enoch Schildbach, Georg Reinbeckel, Löbel, Junius, Gräßler, Roth, Benkert, Treslow, Lorenz, und Carl Gottlieb Sobel, geb. 1794 in Cranzahl, seit 1823. In neuester Zeit angestellte fünfte oder Elementarlehrer waren: Meßner, ging nach Erottendorf (s. das.). Jetzt Ehr. G. Melzer, seit 1838.

In Jugel ist unter königl. Collatur seit 1836 ständiger Schullehrer J. G. Kresschmar, geb. 1813 in Trachnau bei Röttha, der auch bald ein besonderes Schulhaus erhalten wird.

In Wittigsthal, Collator Hr. Meßler aus Wittigsthal, versorgt die Schule der Rathskopist Ehr. H. Schreier, geb. 1775 in Johann-Georgenstadt.

In Steinbach mit der eingeschulten Sauschwemme und einzelnen Behäusern unter Collatur des Bergamts Johann-Georgenstadt, und wöchentlich 4 Mal auch in Steinbeidel ist Hr. Jak. Lautenschläger, geb. 1795 in Schönbrunn bei Rylau, Lehrer.

Johann-Georgenstadt hat auch eine Currente oder Sängerkhor und eine Cantorei.

Schülerzahl der Parochie: 300 Knaben und 322 Mädchen.

R a f c h a u *),

ein großes, sehr bevölkertes Dorf, in einem angenehmen Thale an der Nitweide, $\frac{1}{2}$ St. von Grünstädtel und 2 St. von Grünhain, zu dessen Amte es gehört. Früher soll es Rosau geheißen haben, weil ein Abt von Grünhain

seine Pferde in das hiesige Thal habe auf die Weide treiben lassen. Es zählt über 160 Häuser mit 2000 Einwohnern, die sich außer dem Feldbau viel mit Fertigung von Spizen und Franzen beschäftigen, auch giebt es hier Bergbau, Nagelschmiederei, Alaunhütten und ein, 1810 begründetes, lauwarmes Bad.

*) Aus Ziehnert's kleiner Kirchen- und Schulchronik.